

I.N. 189.958

EMMERICH KALMAN
722 North Crescent Drive
Beverly Hills, Calif.

7 Februar 1941

Dr. P. Kneppler,
17 Belzise Square,
L o n d o n.

Lieber Freund.

Ich habe heute am 7ten Februar Ihr liebes Schreiben vom 24ten Januar erhalten; Sie koennen sich denken, dass ich mich sehr gefreut habe und obwohl ich in einigen Stunden nach New York dampfe, will ich noch rasch Ihr liebes Schreiben beantworten. Mittlerweile schwimmt ein Brief den ich am 17ten Januar geschrieben habe, vielleicht haben Sie ihn sogar schon bekommen.

Ich danke Ihnen vielmals fuer die Idee die Sie fuer JOSEPHINE geschickt haben, ich werde das auf meiner Reise nach New York gruendlich durchlesen und dann in New York sehen ob ueberhaupt mit der Geschichte momentan zu rechnen ist; es haette doch keinen Sinn dass Sie sich neue Arbeit aufhalsen fuer Nichts und wieder Nichts. Ich glaube aber eines schon heute sagen zu koennen, dass die von Ihnen vorgeschlagene neue ARCOLE Scene nicht gleichwertig mit der alten ist. Ich werde auch mit Geza darueber sprechen.

Mein Cousin hat vielleicht den Wunsch gehabt mit irgend jemanden in seiner heimischen Sprache zu sprechen oder zu korrespondieren; als er nach Australien gefahren ist, habe ich ihm die Adresse Ihres Sohnes aufgegeben. Meine Leute leben auch in der Naehel von Sidney, es geht ihnen halt so so, lala. Der Schwiegersohn meines Cousins hat sich eine billige Huehnerfarm gekauft und spekuliert jetzt sozusagen mit seinen eigenen Eiern. Er hat in einem Tag 300 bis 350 und die werden verkauft. Die junge Frau hat irgendeine Stellung. Sonst geht es auch dort ziemlich armselig.

Ich fahre also heute Abend nach New York wo ich versuchen werde vielleicht fuer Sie ein Affidavit irgendwo zu verschaffen, obzwar diese Affidavits immer schwerer zu haben sind, da die meisten Leute schon viele gegeben haben und andererseits auch nicht gerne ihre intimen materiel-~~len~~ len Verhaeltnisse pertraktieren wollen.

Mir geht es noch immer genau so wie es mir gegangen ist und die Situation in welcher ich mich befinde breitet sich immer staerker aus, und ich weiss, dass man mich nicht benoetigt. Einige Schriftsteller sind hier angekommen, Filmgroessen die von den Filmgesellschaften auf der Basis "Wohltaetigkeit" heruebergebracht worden sind, denen geht es auch nicht besonders, aber sie haben eine Stellung.

Nun, lieber Freund sage ich Ihnen Adieu, mit besten
Gruessen,

Ihr ergebener



E. Kalman

H. M. ...
...
...

...

...

...

Ich habe ...
...

Ich habe ...
...

Ich habe ...
...

Ich habe ...
...

Ich habe ...
...

...

...



...